Vorwort

Der vorliegende Band ist eine themenspezifische Auswahl von Referaten eines internationalen Kongresses, der im Jubiläumsjahr des Königs Matthias Corvinus (1458–1490) 2008 in dessen Geburtsort Cluj-Napoca stattfand ("Matthias Corvinus and his Time", 23rd – 26th October 2008); die Veranstaltung setzte eine mittlerweile mehrjährige Kooperation zwischen der rumänischen Akademie der Wissenschaften, besonders dem Centrul de Studii Transilvane in Cluj-Napoca, und dem Institut für Byzanzforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften fort. Die Ergebnisse eines Vorgängerkongresses in Oradea konnten ebenfalls in dieser Reihe veröffentlicht werden (Ekaterini MITSIOU, Mihailo POPOVIĆ, Johannes PREISER-KAPELLER, Alexandru SIMON [Hg.], Emperor Sigismund and the Orthodox World. Wien 2010 [*Veröffentlichungen zur Byzanzforschung* 24]). Die wissenschaftliche Kooperation ist zuletzt in ein gemeinsames EU-Projekt gemündet (POSDRU 89/1.5/S/61104 der Rumänischen Akademie der Wissenschaften als leitender Partner) und hat die bilaterale Aufarbeitung von Themen zur Geschichte Ost-Südosteuropas des Mittelalters und der frühen Neuzeit intensiviert.

Eines der nahe liegenden Themen für eine kooperative Aufarbeitung war die Bedeutung und Nachwirkung des Königs Matthias Corvinus, der am 23. Februar 1443 in Cluj-Napoca geboren wurde. Zu diesem Zweck haben sich internationale Experten zu einem dreitägigen Kongress (in mehreren gleichzeitigen Sektionen ob der Fülle von Vorträgen und Referenten) eingefunden, um die geschichtlichen und kulturellen Entwicklungen zu Corvinus' Zeit und in der Nachwirkung zu diskutieren.

Für den vorliegenden Band wurde eine Auswahl an Vorträgen getroffen, die sich großteils auch mit Forschungsschwerpunkten am Institut für Byzanzforschung treffen: Geschichte des Patriarchats von Konstantinopel und der orthodoxen Kirche, griechische Handschriftenkunde und Rezeptionsgeschichte. Als besonderer Wiener Schwerpunkt wurde weiters hier die Rezeptionsgeschichte aufgenommen, um das Nachleben diachron nachzuzeichnen.

Etliche Ausstellungen und wissenschaftlichen Tagungen im Jubiläumsjahr unterstreichen einmal mehr die große Bedeutung dieses außergewöhnlichen Herrschers, der neben seinen militärischen und politischen Erfolgen als Mäzen und mit einer klugen Propaganda durch die Humanisten bis heute eine Legende ist. Seine Regierungszeit als König (1458–1490) wird nicht nur als letzte Blütezeit des mittelalterlichen ungarischen Staates betrachtet, sondern kennzeichnet für ganz (Ostmittel)Europa eine höchst bewegte Periode des Übergangs vom Mittelalter in die Neuzeit. Die Interessen des Corvinus richteten sich sowohl nach Ost, wo er den Vormarsch der Osmanen, die 1453 Konstantinopel eingenommen hatte, aufzuhalten versuchte, als auch nach West, wo er danach strebte, Böhmen und die Habsburgischen Erblande mit Ungarn zu einer ersten „Donaumonarchie" zu vereinen. Daneben förderte der König Kunst und Kultur, zog italienische Humanisten und einheimische Gelehrte an seinen Hof und sammelte lateinische und griechische Handschriften.

Durch seinen interdisziplinären Blick von Ost nach West und *vice versa* richtet sich der Band sowohl an die auf Westeuropa gerichtete Mediävistik als auch an die auf Osteuropa konzentrierte Mittelalter- und Byzanzforschung.

Wien, Cluj-Napoca im Mai 2011